#### MARIPOSA MONARCA EL ROSARIO

Überwinternde Monarch-Schmetterlinge sind sicher ein Natur-Highlight in Mexiko - aber nicht in El Rosario. Sondern in der Sierra Chingua (die wir am nächsten Tag besuchen und mega begeistert sind) oder am Cerro Pelon. Vielleicht haben wir in El Rosario auch nur auf ganzer Linie Pech bei unserem Besuch Anfang Februar an einem Donnerstag und zu anderen Zeiten zwischen November und März ist das Erlebnis besser. Aber wir stören uns schon am Eingangsprozedere. Hunderte von Ständen pferchen den Besuchen in einer engen Gasse ein, bevor man das Eingangstor erreicht. Wir sind aber nicht zum shoppen vor Ort, sondern um Natur zu erleben und das möglichst ungestört. Am schön gemachten Torbogen entrichtet man 50 Pesos pro Person Eintritt, die völlig o.k. gehen, aber

dann muss man mit Guia / Guide laufen, völlig unnötig und störend auf einem zu Dreiviertel in Treppenstufen verlaufenden, mega offensichtlichen Weg, der mit Seilen randlich abgesperrt und mit dutzenden Wegweisern versehen ist. Das dicke Ende kommt am Schluss, denn man stoppt die Besucher, BEVOR man die Colonia Monarca erreicht, das heißt man blickt von Anfang an in die Ferne, um die Schmetterlings-Cluster im tiefen Schatten der dicht stehenden Fichten auszumachen. Obendrein hat man einfach den Weg abgesperrt, so dass sich lediglich ein sehr schmaler, kurzer Aufenthaltsbereich für die Besucher bildet. Es ist bitter kalt mitten im feuchten Wald und die Monarchfalter erwachen nur langsam, sobald sie die Sonne ab ca. 10 Uhr im tiefen Wald-Dickicht erreicht. Ab 11 Uhr/11:30 Uhr

fliegen sie auf, aber nicht in Richtung der Besucher, sondern innerhalb der Bäume, so dass man wie ein weit entfernter Betrachter dasteht und das Erleben völlig fehlt. Wenige Monarchen kommen so nah, dass man sie auf Blättern oder Stämmen einzeln betrachten kann. Ohne Tele-Objekt geht beim Fotografieren nichts und die Lichtverhältnisse zwischen extremem Schatten und einzelnen, besonnten Punkten ist eine Katastrophe, Gesamtaufnahmen fast unmöglich. Wir frieren wir die Schneider und laufen völlig enttäuscht zurück, als die Besuchermenge ab 13 Uhr spürbar zunimmt. Danach stehen uns 47 Topez bevor, bis wir über Ocampo die Verbindungsstraße nach Angahueho erreichen.







NICHT ENDEN WOLLENDE SHOPPING-MEILE (IN MEHREREN SOLCHER ACHSEN) UND EINTRITTS-PORTAL





SCHMETTERLINGSTRAUBEN IN DEN FICHTEN











































































